



## Newsletter im September 2024



Liebe Freundinnen und Freunde von CoRazón e.V., liebe Newsletter-Abonnentinnen und Abonnenten,

der Sommer neigt sich dem Ende zu, der Herbst klopft langsam, aber sicher an die Türe und damit zieht die Zeit der Decken, der Gemütlichkeit, in unsere Wohnzimmer ein. Unser Engagement und die Projekte, die wir gemeinsam in Chile unterstützen, befinden sich jedoch weiterhin in voller Aktion, sei es bei der *Corporación El Arca* oder bei *C.A.S.A.* In dieser Ausgabe möchten wir euch nicht nur aktuelle Entwicklungen aus dem Vereinsleben vorstellen, sondern auch Einblicke aus der chilenischen Politik und Kultur geben.

Zunächst dürfen wir euch mit einem spannenden Beitrag über *El Arca* begeistern. Yasmine, eine von CoRazón e.V. vermittelte Praktikantin, berichtet über ihren Einsatz, die umgesetzten Aktivitäten und Aussichten vor Ort.

Auch gibt es aus dem Projekt *C.A.S.A.* spannende Entwicklungen, die wir gerne mit euch teilen. Tobias berichtet in seinem Beitrag über den für 2024 geplanten Bau von zehn Notunterkünften (*mediaguas*), wovon die ersten Häuser bereits errichtet und an bedürftige Familien gespendet wurden.

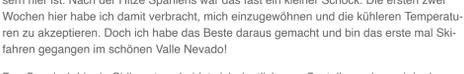
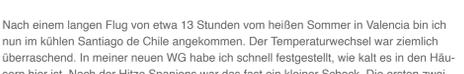
Lange Zeit war es Tradition, das jährliche Mitgliedertreffen zu einem gemeinsamen Event in Persona zu gestalten, was jedoch durch die Covid-Pandemie nicht mehr möglich war. Umso erfreulicher, dass dieses Jahr ein Treffen im kleinen Rahmen erstmals wieder möglich war. Susanne berichtet von einem schönen Treffen mit Hindernissen.

Die chilenische Politik und Wirtschaft hat zudem 2024 eine ihrer kontroversesten und prägensten Figuren verloren. Stefan blickt in seinem Beitrag auf das politische Leben des am 6. Februar 2024 bei einem Hubschrauberunfall verstorbenen, ehemaligen Präsidenten Sebastián Piñera zurück.

Zu guter Letzt gibt es noch einen Hinweis auf ein musikalisches Highlight. Tobias geht dem Erfolg des chilenischen Musikers FloyyMenor und seinem Hit *Gata Only* auf die Spur.

Wir hoffen, dass ihr Freude beim Lesen habt und euch von den Geschichten inspiriert fühlt.

Einen schönen Herbst und alles Gute wünscht Euch  
Euer Stefan  
Schatzmeister



### Yasmine und ihr Praktikum im El Arca

Nach einem langen Flug von etwa 13 Stunden vom heißen Sommer in Valencia bin ich nun im kühlen Santiago de Chile angekommen. Der Temperaturwechsel war ziemlich überraschend. In meiner neuen WG habe ich schnell festgestellt, wie kalt es in den Häusern hier ist. Nach der Hitze Spaniens war das fast ein kleiner Schock. Die ersten zwei Wochen hier habe ich damit verbracht, mich einzugewöhnen und die kühleren Temperaturen zu akzeptieren. Doch ich habe das Beste daraus gemacht und bin das erste mal Skifahren gegangen im schönen Valle Nevado!

Das Spanisch hier in Chile unterscheidet sich deutlich vom Castellano, dass wir in der Schule gelernt haben. Die Chilenen sind jedoch sehr freundlich und erklären gerne die speziellen Ausdrücke. So lernt man schneller, als man denkt.

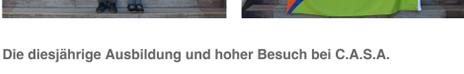
Nach einigen Wochen bin ich bei *El Arca*, einer sozialen Einrichtung, gestartet. Schon am ersten Tag wurde ich von den Mitarbeitenden und Freiwilligen herzlich empfangen. „An Arbeit mangelt es hier nie“ – dieser Satz wurde mir gleich zu Beginn mit auf den Weg gegeben. Tatsächlich waren bei meinem Eintreffen fünf Familien da, darunter eine mit fünf Kindern.

Anfangs waren alle etwas zurückhaltend, aber schon in der zweiten Woche wurden die Kinder offener und begannen, mich „Tia“ (Tante) zu nennen. Es war herzerwärmend, und ich wurde oft aufgefordert, mit ihnen zu spielen. Mittlerweile bin ich auch für meine Computerkenntnisse bekannt, was mir geholfen hat, ein wenig Ordnung in die Listen zu bringen.

Ich begleite Carolina und Perla in ihrer täglichen Arbeit als Sozialarbeiterinnen. Es ist spannend, in diese Tätigkeit eingebunden zu werden, und ich werde oft um meine Meinung gebeten. In der zweiten Woche haben wir unsere eigene kleine „Fiesta Patria“ organisiert. Das hat viel Zeit in der Küche und beim Dekorieren in Anspruch genommen, aber die Freude der Kinder und der anderen Beteiligten hat sich mehr als gelohnt.

Durch Couchsurfing und Gespräche mit den Menschen hier habe ich bereits einige Freundschaften geschlossen. Gemeinsam haben wir Ausflüge unternommen und die *Fiestas Patrias* in Chile gefeiert.

In Zukunft wird meine Arbeit noch intensiver und spezifischer, da ich bestimmte Praxisziele von meiner Universität aus erreichen muss. Ich freue mich darauf, denn ich schätze Herausforderungen und den Kontakt zu Menschen. Zudem habe ich eine zuverlässige Person, die mich anleitet, weshalb ich gespannt auf die kommenden Monate blicke.



### Die diesjährige Ausbildung und hoher Besuch bei C.A.S.A.

Das durch CoRazón e.V. bereits im dritten Jahr unterstützte Schüler:innenprojekt *C.A.S.A.* an der Deutschen Schule in Santiago plant in diesem Jahr insgesamt zehn notunterkunftähnliche Häuser (Spanisch: *mediaguas*) zu bauen.

Vom 25. bis zum 27. August wurden die ersten beiden hiervon als „Ausbildungshäuser“ errichtet. Hierbei wird ein Haus von einer erfahrenen Gruppe und das zweite von einer unerfahrenen Gruppe von Schüler:innen gebaut, womit der Wissenstransfer über die Schülerschichten hinweg gewährleistet wird. Die beiden Häuser wurden in San Felipe errichtet, einer Gemeinde ca. 90 km nördlich von Santiago de Chile. Nach dem erfolgreichen Bau wurden die Häuser an zwei Familien gespendet, die *C.A.S.A.* zuvor unter Anwendung ihrer internen Auswahlkriterien ausgewählt hatte. Eines der Häuser wurde an María übergeben, einer älteren Frau, die eine Notunterkunft benötigte, um über eigenen Wohnraum zu verfügen. Das zweite Haus erhielt Iván, ein 38-jähriger Witwer, der seit April dieses Jahres alleinerziehender Vater zweier kleiner Kinder im Alter von 10 und 8 Jahren ist. Um seine kleine Familie zu ernähren, arbeitet Iván Tag und Nacht und hat daher kaum Freizeit. Die *mediagua* ergänzt sein bestehendes Haus, das er künftig noch erweitern möchte.

*C.A.S.A.* berichtete uns, dass sich das hohe Engagement der Schüler:innen in einer hervorragenden Arbeit widerspiegelt, sodass beide Häuser tadellos übergeben werden konnten. Nach der Ausbildung seien die beteiligten Schüler:innen mit vollem Herzen und einem Erlebnis nach Hause zurückgekehrt, das für immer in Erinnerung bleiben werde. Dieser Erfolg habe die Schüler:innen für die anstehenden Fundraising-Projekte (z.B. Organisation von Flohmärkten, einem Oktoberfest, der Solidarischen Tage sowie der „*campaña del sobre*“) und die jährlich im Dezember stattfindende „Hauptbauphase“ zusätzlich motiviert.

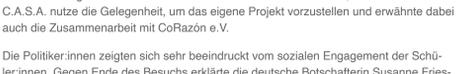
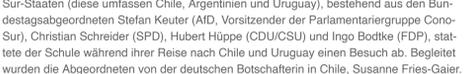
Während der „Hauptbauphase“ sollen weitere acht Häuser in Viña del Mar errichtet werden. Viña del Mar ist die viertgrößte Stadt des Landes und liegt ca. 125 km nordwestlich von Santiago de Chile am Pazifik in der Nähe von Valparaíso und war besonders schwer von den verheerenden Waldbränden im Februar dieses Jahres betroffen (Näheres hierzu im Artikel „(Erneut) Waldbrände in Chile“ in unserem [Newsletter zum 1. Mai 2024](#)).

CoRazón e.V. hat es sich zum Ziel gesetzt, auch dieses Jahr wieder ein großes Haus zu finanzieren, wofür 5.000.000 chilenische Pesos (derzeit ca. 4.800 Euro) benötigt werden. Du kannst das Projekt *C.A.S.A.* durch eine aktive, eine Fördermitgliedschaft oder eine Spende unterstützen. Weitere Informationen zu diesem Projekt und wie sich beispielsweise die Kosten für ein Haus zusammensetzen, findest du auch in der Projektbeschreibung auf unserer [Homepage](#).



Ebenfalls Ende August konnte die Deutsche Schule in Santiago hohen Besuch aus Deutschland empfangen: Eine Delegation rund um die Parlamentariergruppe der Cono Sur-Staaten (diese umfassen Chile, Argentinien und Uruguay), bestehend aus den Bundestagsabgeordneten Stefan Keuter (AfD, Vorsitzender der Parlamentariergruppe Cono-Sur), Christian Schreider (SPD), Hubert Hüppe (CDU/CSU) und Ingo Bodtke (FDP), stattete der Schule während ihrer Reise nach Chile und Uruguay einen Besuch ab. Begleitet wurden die Abgeordneten von der deutschen Botschafterin in Chile, Susanne Fries-Gaier. *C.A.S.A.* nutzte die Gelegenheit, um das eigene Projekt vorzustellen und erwähnte dabei auch die Zusammenarbeit mit CoRazón e.V.

Die Politiker:innen zeigten sich sehr beeindruckt vom sozialen Engagement der Schüler:innen. Gegen Ende des Besuchs erklärte die deutsche Botschafterin Susanne Fries-Gaier, dass die Deutsche Schule Santiago ein Symbol der deutsch-chilenischen Freundschaft darstelle, das dort täglich mit Leben gefüllt werde. Wenn du mehr über den Besuch der Parlamentariergruppe der Cono Sur-Staaten in Chile erfahren möchtest, so findest du hierzu Informationen auf der [Homepage der Deutschen Bundestages](#) sowie auf der [Homepage der Deutschen Schule Santiago](#).



### Mitgliedertreffen mit Hindernissen

Vom 20. bis zum 21. Juli trafen sich Dominik, Tobi, Monika und Susanne in Köln, um sich nach langer Zeit wiederzusehen bzw. kennenzulernen und sich zu aktuellen Vereinsthemen auszutauschen.

Die Anreise gestaltete sich jedoch für Dominik und Tobi als Abenteuer (Stichwort: Deutsche Bahn), so dass Monika und Susanne den sehr heißen Sommertag in Köln erstmal alleine verbrachten. Nachdem Tobi und Dominik es nach Köln geschafft hatten, konnten wir uns zur allgemeinen Sitzung in den beiden Projekten *El Arca* und *C.A.S.A.* austauschen und Ideen für die Freiwilligenvermittlung sowie die Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Überarbeitung der Homepage) sammeln.

Nicht nur die Anreise war spannend, der Abend wurde es auch! Eigentlich wollten wir den Abend auf der Terrasse einer Tapasbar gemütlich ausklingen lassen, als sich plötzlich das Wetter änderte und innerhalb kürzester Zeit Starkregen über Köln hinwegfegte. Wir retteten uns mit einigen anderen Gästen in einen Hausflur und ließen uns den Abend nicht verderben. Nach einiger Zeit konnten wir sogar an unseren Tisch zurück und doch noch leckere Tapas genießen.

Obwohl das Treffen nur kurz war, hat sich der Austausch sehr gelohnt und wir freuen uns auf ein weiteres Treffen im nächsten Jahr – dies dann hoffentlich mit weniger Hindernissen!



### Abschied von Sebastián Piñera: Ein Rückblick auf das politische Leben eines umstrittenen Politikers

Mit dem Tod von Sebastián Piñera am 6. Februar 2024 geht eine der polarisierendsten politischen Karrieren Chiles zu Ende. Der Milliardär und ehemalige Präsident, der das Land in zwei Amtszeiten (2010–2014 und 2018–2022) regierte, hinterlässt ein zwiespältiges Erbe: Für die einen war er der Inbegriff wirtschaftlichen Fortschritts und Modernisierung, für die anderen ein Symbol sozialer Ungerechtigkeit und Verflechtung von Politik und Großkapital. Piñera, dessen Vermögen ihn zu einem der reichsten Menschen Chiles machte, stand stets im Spannungsfeld zwischen seinen wirtschaftlichen Interessen und seinem politischen Amt. Als überzeugter Verfechter des Neoliberalismus setzte er auf marktwirtschaftliche Reformen, die tiefe soziale Kluft schufen.

Piñeras Präsidentschaften wurden von einem ständigen Balanceakt geprägt: Während er die Wirtschaft Chiles modernisierte und internationale Investitionen anzog, wuchsen die Proteste gegen soziale Ungleichheit und die Privatisierung öffentlicher Güter. Sein politisches Vermächtnis ist untrennbar mit dem Neoliberalismus und den dadurch verschärften Spannungen in der chilenischen Gesellschaft verbunden.

#### Piñeras erste Amtszeit (2010–2014): Hoffnung auf Wandel

Piñeras erste Amtszeit begann 2010 mit hohen Erwartungen. Als erster konservativer Präsident nach dem Ende der Pinochet-Diktatur übernahm er die Macht von der Mitte-Links-Koalition, die das Land 20 Jahre lang regiert hatte. Sein Wahlversprechen war klar: Er wollte die wirtschaftliche Stabilität Chiles sichern, Arbeitsplätze schaffen und das Land modernisieren. Piñera, der durch seine unternehmerische Karriere und seinen Reichtum bekannt war, versprach, das Management des Landes effizient und nach den Prinzipien der freien Marktwirtschaft zu führen.

Seine Präsidentschaft wurde jedoch direkt zu Beginn von zwei großen Herausforderungen geprägt. Nur wenige Wochen nach seiner Amtsübernahme erschütterte ein schweres Erdbeben Chile und hinterließ verheerende Zerstörungen. Piñera setzte alles daran, den Wiederaufbau des Landes schnell und effizient zu organisieren, und konnte damit anfängliche Sympathiepunkte gewinnen.

Wirtschaftlich konnte Piñera in seiner ersten Amtszeit ebenfalls Erfolge verbuchen: Das chilenische Bruttoinlandsprodukt wuchs durchschnittlich um 5 Prozent pro Jahr, die Arbeitslosenquote sank und das Land blieb auch in der weltweiten Finanzkrise stabil. Doch parallel wuchs der Unmut in der Bevölkerung. Die Bildungsgerechtigkeit entwickelte sich zu einem zentralen Thema, als sich 2011 landesweit Proteste von Studierenden formierten. Sie forderten kostenfreie Bildung und kritisierten das privatisierte Bildungssystem, das eine große soziale Ungleichheit führte. Die Proteste stellten Piñeras Regierung vor eine neue politische Realität: Das chilenische Wirtschaftswachstum kam bei vielen Menschen nicht an, und der Unmut über Ungleichheiten in Bildung, Gesundheitsversorgung und Sozialleistungen wuchs.

#### Zweite Amtszeit (2018–2022): Von Hoffnungen zur Krise

Piñera kehrte 2018 in „La Moneda“ zurück, nachdem er eine zweite Amtszeit gewonnen hatte, dieses Mal mit dem Versprechen, Chile wieder zu vereinen und sozialen Zusammenhalt zu schaffen. Die Hoffnungen auf einen „neuen“ Piñera, der auf die Forderungen der Bürger:innen nach mehr sozialer Gerechtigkeit eingehen würde, waren groß. Zu Beginn seiner zweiten Amtszeit setzte er sich für wirtschaftliche Reformen ein, die das Unternehmensklima verbessern und internationale Investitionen anziehen sollten.

Doch 2019 geriet Piñeras Regierung in eine der schwersten politischen Krisen der chilenischen Demokratie seit dem Ende der Diktatur. Was als Protest gegen Ticketpreiserhöhungen der U-Bahn in Santiago begann, eskalierte schnell zu einem landesweiten Aufstand gegen die soziale Ungleichheit und das neoliberale Wirtschaftssystem, das viele Chilen:innen als Ursache ihrer Probleme sahen. Die Proteste von 2019 führten zu massiven Ausschreitungen, und Piñera verhängte den Ausnahmezustand. Trotz Zugeständnissen, wie der Rücknahme der Fahrpreiserhöhung und der Ankündigung von Reformen, wurde seine Regierung zunehmend als unfähig wahrgenommen, die tiefen gesellschaftlichen Probleme anzugehen.

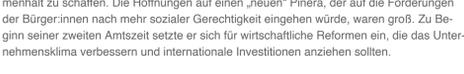
Die Krise offenbarte ein tiefes Misstrauen der Bevölkerung gegenüber der politischen Elite und dem Wirtschaftsmodell, das auf Privatisierung und Deregulierung setzte. Piñeras eigene Rolle als einer der reichsten Männer Chiles und seine wirtschaftlichen Verflechtungen verschärfte die Lage weiter. Kritiker:innen warfen ihm vor, die Interessen der wirtschaftlichen Elite zu schützen, während die ärmere Bevölkerung zurückgelassen wurde. Der Vorwurf der Interessenkonflikte, die sich aus seiner engen Verbindung zur chilenischen Geschäftswelt ergaben, belastete sein Ansehen zusätzlich.

Das Erbe seiner zweiten Amtszeit ist daher eng mit den sozialen Unruhen und der Bewegung für eine neue Verfassung verknüpft. Das angelegte Referendum über eine neue Verfassung sollte den Grundstein für einen umfassenden gesellschaftlichen Wandel legen, Piñera selbst konnte diesen Prozess allerdings nicht mehr mit abschließen.

#### Piñeras Verbindung zum Neoliberalismus und seine wirtschaftlichen Verflechtungen

Piñera verkörperte wie kaum ein anderer die neoliberale Ideologie, die in Chile seit den 1980er-Jahren eine dominante Rolle spielte. Als Unternehmer und Investor hatte er stets eine enge Bindung zur chilenischen Wirtschaftselite, was viele seiner politischen Entscheidungen beeinflusste. Seine Präsidentschaften waren von einem Fokus auf Deregulierung, Privatisierung und einer offenen Marktwirtschaft geprägt, die zwar wirtschaftliches Wachstum förderte, jedoch auch die soziale Ungleichheit verstärkte. Die Brisanz seiner politischen Karriere lag nicht nur in der Umsetzung neoliberaler Wirtschaftsstrategien, sondern auch in den Interessenkonflikten, die sich aus seiner persönlichen wirtschaftlichen Macht ergaben. Seine politischen Gegner warfen ihm vor, Entscheidungen zugunsten von Unternehmen zu treffen, die er direkt oder indirekt kontrollierte.

Mit Piñeras Tod endet das Kapitel eines Politikers und Wirtschaftsunternehmers, der es verstand, wirtschaftlichen Erfolg zu fördern, jedoch oft Schwierigkeiten hatte, die Bedürfnisse der gesamten Gesellschaft in Einklang zu bringen. Seine Amtszeiten bleiben Sinnbild für die Gratwanderung zwischen wirtschaftlichem Aufschwung und sozialer Ungerechtigkeit, zwischen modernem Pragmatismus und tiefen neoliberalen Wurzeln.



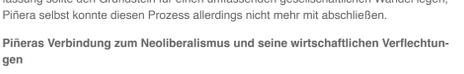
### Chilenischer Reggaeton in den deutschen Charts

Diesen Sommer schwappte ein chilenischer Sommerhit zu uns nach Europa. Die beiden chilenischen Reggaeton-Künstler FloyyMenor und Cris MJ landeten mit dem Song *Gata Only* einen Hit, der sich über soziale Medien, allen voran TikTok, weltweit rasend schnell verbreitete.

Der 19-jährige FloyyMenor, der aus dem im Valle de Elqui gelegenen Vicuña stammt, war zuvor lediglich in Chile bekannt, während sich der in La Serena geborene 22-jährige Cris MJ schon seit einigen Jahren insbesondere in Südamerika einen Namen machen konnte – spätestens seit seiner Zusammenarbeit mit dem kolumbianischen Superstar Karol G für seinen Song *Una Noche en Medellín*.

Mit dem Song *Gata Only* gelang den beiden nun der weltweite Durchbruch. In Deutschland erreichte der Hit Platz 17 der Charts, in Österreich Platz sechs und in der Schweiz stieg der Song sogar für ganze elf Wochen an die Chartspitze – ebenso wie in neun weiteren Ländern der Welt, darunter natürlich auch Chile. Im September 2024 wurde das dazugehörige *Musikvideo* bei YouTube bereits knapp 400 Millionen Mal aufgerufen und wurde damit das bis dahin meistgesehene YouTube-Video des Jahres 2024. Bei Spotify verzeichnet *Gata Only* bisher mehr als 1,1 Milliarden Streams, was den Song zu dem am meisten gestreamten Song eines chilenischen Künstlers bei Spotify machte.

Reggaeton, bei dem es sich um einen Mix aus Reggae, Hip-Hop, spanischsprachigem Rap und elektronischer Clubmusik handelt, erobert bereits seit knapp zehn Jahren die weltweiten Charts. Allerdings kamen die bekanntesten Stars bisher vor allem aus Puerto Rico, Kolumbien und den USA. Mit *Gata Only* zeigen FloyyMenor und Cris MJ, dass weltweit erfolgreicher Reggaeton aber auch aus Chile kommen kann.



### Impressum

CoRazón e.V. – mit Herz und Verstand für Chile

Der Verein fördert den interkulturellen Austausch zwischen Chile und Deutschland (bzw. dem deutschsprachigen Raum) und unterstützt sozial benachteiligte Menschen in Chile.

Bei Kritik, Fragen oder Anregungen zu dem Newsletter schreib uns eine E-Mail: [pr@corazon-chile.org](mailto:pr@corazon-chile.org)

Für aktuelle Informationen und Neuigkeiten aus dem Verein folge uns auf:



Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) abbestellen.

CoRazón e.V.  
Kämerstraße 7  
34246 Vellmer  
Deutschland

[pr@corazon-chile.org](mailto:pr@corazon-chile.org)